

Für die Taubenzucht entschieden

01.11. 2011, VDT-Online

Kürzlich informierte uns die Geschäftsführerin des BDRG, Frau Elke Bretzigheimer, über die Beilegung eines Verfahrens vor dem Bundesehrengericht. Dort standen seit einigen Jahren die Anerkennung der Rasse Lausitzer Purzler kontrovers im Fokus.

Zur Erklärung für die Nichteingeweihten in inzwischen historische Details:

Purzelnde Tümmler mit Elsterscheckung sind in Mitteleuropa seit langer Zeit gezüchtet worden. In den Musterbeschreibungen des BDRG war nach dem 2. Weltkrieg allein die Rasse Elsterpurzler aufgeführt. Speziell im südlichen Teil der damaligen BRD wurde dieser Tümmler aktiv gezüchtet. Es gab daher sogar in den 1950er Jahren Tendenzen, sie in "Süddeutsche Elsterpurzler" umzubenennen.

Im Ostdeutschen Geltungsbereich war zunächst keine Elsterpurzler-Variante anerkannt. Purzelnde Elstertümmler kannte man trotzdem in der Region Oberlausitz und der angrenzenden Tschechei. So hat sich u.a. der ehemalige 2. Mann der Arbeitsgemeinschaft Zuchtrichter, Gerhard Hornhuf, aus Sohland/Spree, Mitte bis Ende der 1950er Jahre stark gemacht, einen Elsterpurzler anerkennen zu lassen. Das wurde mit der Zulassung der Rasse Lausitzer Elsterpurzler in die Tat umgesetzt.

Der nach der Anerkennung der "Lausitzer" zeitlich bald folgende Mauerbau quer durch Deutschland verhinderte einen tiefgreifenden Gedankenaustausch der betroffenen Züchter mit Blick auf eine mögliche Vereinheitlichung. Was folgte waren tatsächlich unterschiedliche Zuchtauffassungen und differente Phänotypen.

Anlässlich der unvergessenen Nationalen 1989 in Nürnberg, zu der die Züchter aus dem Osten Elsterpurzler erstmals in beachtlicher Schaubreite sehen konnten, wurde allen klar, wie unterschiedlich bisher gezüchtet worden war. Einmal war der Lausitzer im Rumpf kleiner, stand viel waagerechter und hatte eine betont runde Stirn.

Anlässlich der unvergessenen Nationalen 1989 in Nürnberg, zu der die Züchter aus dem Osten Elsterpurzler erstmals in beachtlicher Schaubreite sehen konnten, wurde allen klar, wie unterschiedlich bisher gezüchtet worden war. Einmal war der Lausitzer im Rumpf kleiner, stand viel waagerechter und hatte eine betont runde Stirn.

(Fortsetzung am Beitragsende)



Elsterpurzler, schwarz



Elsterpurzler, rot

Zwei Elsterpurzler-Varianten eigenständig nebeneinander

Das Verfahren vor dem Bundesehrengericht bezüglich der Anerkennung der Lausitzer Purzler als eigenständige Rasse ist endlich beendet.

Natürlich ging dies nur durch einen Vergleich, so wie ihn der BDRG schon vor einigen Jahren vorgeschlagen hatte.

Demnach übernimmt der BDRG die Kosten des Verfahrens um die Mitglieder des Sondervereins, also die Züchterschaft, nicht zu belasten und im Gegenzug nimmt der Kläger die Klage zurück.

*Es ist den Vertretern des Sondervereins der Elsterpurzler in dem Zusammenhang ein besonderes Anliegen, dass der Name des "Lausitzers" auch mit der richtigen Rassebezeichnung **Lausitzer Purzler** Anwendung findet, um Verwechslungen auszuschließen. Mit diesem Namen ist die Rasse auch anerkannt und im Standard vertreten.*

Wir bitten alle Züchte des Lausitzer Purzlers sich auch daran zu halten!

Damit konnte ein über 9 Jahre andauernder Rechtsstreit endlich beendet werden. Der BDRG wünscht beiden Sondervereinen und ihren Mitgliedern für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und vor allen Dingen den Züchtern viel Freude mit ihren Tauben.

Elke Bretzigheimer

Geschäftsführerin des BDRG



Lausitzer Purzler, rot, Foto: Prof. Dr. Sell



Musterbild des Lausitzer Purzlers

Ich erinnere mich selbst heute noch gut, dass einige Elsterpurzler in Nürnberg, teils mit hv bewertet, extrem flache Stirn hatten, dazu eine tüchtig abfallende Haltung und sichtbar mehr Körpersubstanz. Entsprechend höher war der Stand. Das löste in mir einen Schrecken aus, der sich weniger auf die Differenzen zwischen den Lausitzern und Elsterpurzlern konzentrierte, als vielmehr auf die gesehenen Tauben und den Standardtext. In Gesprächen an den Käfigen war von Züchtern zu hören, man kreuze auch Dänische Tümmeler ein. Damit erklärte sich der Zuchtstand, nicht aber jede Bewertungsnote.

Trotz der sichtbaren Differenzen zwischen beiden Taubenrassen kam man in der Sparte Tauben des BZA nach Rücksprachen mit SV und SZG zu dem Entschluss, beide Rassen unter dem Namen Elsterpurzler zu vereinen und in eine einheitliche Zuchtichtung zu entwickeln.

Dazu gab es zunächst die volle Rückendeckung der beteiligten Züchter.

Wenige Jahre später wuchs bei einigen Züchtern das Interesse, den Lausitzer Elsterpurzler in seiner zu DDR-Zeiten gezüchteten Erscheinungsform doch zu behalten. Im ersten Schritt wurde ein Flugverein gegründet. Danach wurde dem Wunsch nach Wiederanerkennung der Lausitzer in unterschiedlicher Form und Kraft versucht Nachdruck zu verleihen. Im Ergebnis hat sich der BZA im Ergebnis eines längeren Prozesses entschieden, die Lausitzer Variante unter der Rassebezeichnung *LAUSITZER PURZLER* anzuerkennen. In den Standard wurden weitere Forderungselemente eingefügt, um die Differenzen beider Rassen zu vergrößern.

Die Rasseanerkennung führte zu einer weiteren ehrengerichtlichen Auseinandersetzung, die inzwischen beendet ist.

Genau genommen war der spezielle Konflikt bei der Rasse- und Farbenzulassung ganz allgemein im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Deutschlands eine Ausnahme. Viel schwierigere Dinge haben sich bei einigen Rassen sinnvoll meistern lassen. Daran sollten sich alle Züchter erinnern und mit Stolz auf die Leistungen am Anfang der 1990er Jahre blicken.

In gleicher Weise möchte man den Sonderevereinen Elsterpurzler und Lausitzer Purzler heute Beifall spenden, sich aus den Verstrickungen, Vorwürfen und Verletzungen der letzten Jahre gelöst zu haben. Beide Rassen haben ihre Chance, sich prächtig der Züchterwelt darzubieten. Aus Überzeugung die Vorteile sehen, die sich aus beiden Rassen ergeben. Getrennt marschieren, gemeinsam für unser Hobby Rassetaubenzucht eintreten, das ist doch etwas!